



**Stadt Liestal**

Einwohnerrat

**BPK Bau- und Planungskommission**

**2022-136b**

## **Entwicklungs- und Finanzplan 2023-2027 – Bericht der Bau- und Planungs-kommission (BPK)**

### 1. Grundlage

Das Büro hat an der Sitzung vom 20. Oktober 2022 den EP 2023-2027, Nr. 2022-136 an die Bau- und Planungskommission überwiesen.

### 2. Sitzungsablauf

Zu Beginn wurden die Kommissionspräsidenten der FIKO, SBK und BPK und einige Mitglieder an einer gemeinsamen Sitzung über den aktuellen EP informiert. Die BPK behandelte den EP an 3 Sitzungen. An den Sitzungen erläuterten die zuständige Stadträtin und Stadträte ihre Bereiche. Für die Detailerläuterungen wurden sie von den jeweiligen Bereichsleitern unterstützt.

### 3. Beratung der BPK

#### Bereich Hochbau

Der zuständige Stadtrat erklärt, der Schwerpunkt des Bereichs Hochbau/Planung läge beim Schulraum, wo man daran sei, einen Masterplan auszuarbeiten. Die Zeitachse der erwarteten Entwicklung sei in der Tabelle auf Seite 69 dargestellt.

Das Schulhaus Mühlematt wird momentan weiterhin als Schulstandort genutzt. Investitionen in den Unterhalt würden getätigt, wenn sich diese als notwendig erwiesen. So lange der Anbau der Schulanlage Fraumatt noch nicht zur Verfügung stehe, werde dieser zusätzliche Schulraum benötigt.

Einen Zeithorizont für die Instandsetzung der Schulanlage Rotacker kann nicht genannt werden. Der Stadtrat hält fest, das Schulhaus Rotacker sei von der Bausubstanz her gut. Die Klassenzimmer wurden aufgewertet, die Struktur und die Erdbebensicherheit würden aber nicht in Angriff genommen. Alle Zimmer würden instand gestellt, die Werkräume im Keller zu Gruppenräumen und der Hauswirtschaftstrakt zu Schulraum umgebaut. Die Beleuchtung soll nun im 2023 saniert werden. Die Turnhalle sei bereits fertiggestellt. Ausstehend sei die Renovation der Fenster. Der Holz Pavillon ist im Besitz der Stadt Liestal.

Gemäss dem Abteilungsleiter, sind auch bei den Kindergärten alle Gebäude Instand zu setzen; als erstes der Kindergarten Schwieri. Die Kindergärten sind energetisch noch nicht an dem Punkt, wo man sein möchte und auch die Erdbebensicherheit sei nicht gegeben. Andererseits sei der Unterricht in den Gebäuden möglich und die Kinder fühlten sich wohl. Die Schulen hätten die Kindergärten gerne in der Nähe, was aber aus Kostengründen nicht möglich sei. Die Kindergärten seien im Stadtgebiet zudem gut verteilt und deshalb werde renoviert und kleinere Arbeiten angegangen. Der Kindergarten Schwieri könnte energetisch

nachgerüstet werden, wenn das Geld vorhanden wäre .Bei diesem Kindergarten bestünde aktuell der grösste Handlungsbedarf.

In der BPK werden mehrere Fragen gestellt wie ein zu bezahlender Infrastrukturbeitrag berechnet werde.

Der Mechanismus des Infrastrukturbeitrages funktioniere in der Regel so, dass in Absprache mit dem Investor eine Firma mit einer Verkehrswertschätzung vor und nach dem projektierten QP beauftragt werde. Von der Differenz, dem Planungsmehrwert, erhalte die Stadt 33 %, als Infrastrukturbeitrag. Dieses Vorgehen gelte für die Quartierpläne, die nach März 2019 verhandelt worden seien.

Der Stadtrat hat Verständnis dafür, dass die BPK und der Einwohnerrat auch in diesem Bereich Transparenz wünschen. Die Investoren, möchten aber oft, dass die Zahlen nicht öffentlich genannt werden. Es stehen nicht mehr so viele konkrete Projekte an, die noch einen grösseren Betrag einbringen.

#### Tiefbau

Die zuständige Stadträtin erläutert die aktuellen grossen Projekte Velostation und die Investitionen rund um den Bahnhof.

In den nächsten Jahren könne daher andernorts kaum investiert werden, es sei denn, es könnten Synergien (mit der EBL, Waldenburgerbahn, etc.) genutzt werden. Dies betreffe z.B. die Erweiterung der Leitungen im Untergrund. In die Strassen werde in den nächsten Jahren sehr zurückhaltend investiert und nur da wo nötig.

Ein weiteres Thema für die Betriebe ist, die Umstellung auf Elektrofahrzeuge und die Einrichtung einer eigenen Ladestation.

Im laufenden Jahr werde ein kleiner elektrischer Transporter angeschafft, als Ersatz von einem bestehenden Fahrzeug das altershalber ersetzt werden muss.

Die BPK erkundigt sich über den im EG erwähnten Nachhaltigkeitsbericht. Es wird dazu einen Zwischenbericht noch vor den Sommerferien geben.

Ebenfalls erkundigt sich die BPK nach der Umsetzung des Postulats zum Thema Biodiversität. Der zuständige Bereichsleiter informierte, dass im April 2022 diesbezüglich mit dem Kanton eine Vereinbarung abgeschlossen wurde und erste Gelder bereits geflossen sind.

Bezüglich der Bekämpfung von Neophyten geht Liestal vor allem bei Gehölzen, zum Beispiel bei den bestehenden Götterbäumen noch eher zögerlich vor. Gemäss den Kantonalen Vorgaben sind aber vorhandene Pflanzen, wenn immer möglich zu entfernen. Als Variante soll die Ausbreitung von invasiven Arten vermieden werden, also Problempflanzen nicht absamen lassen. Es wird auch empfohlen, Blütenstände vor der Samenreife abzuschneiden, was natürlich bei Bäumen sehr kostenintensiv und nicht sinnvoll ist. Es wird uns aber bestätigt, dass man gemeinsam mit der Bürgergemeinde daran arbeite.

#### Spezialfinanzierung Wasserversorgung

Die zuständige Stadträtin erläuterte, dass eine fünfte Stelle in der Wasserversorgung geschaffen wurde, dadurch werden weniger Kosten für externe Arbeiten anfallen.

Die Wasserleitungen sind nun bereits zu 57 % auf Kunststoff umgestellt. Der Wasserverlust liege bei rund 15 %, was im Schweizer Durchschnitt als gut einzustufen sei. Der aktuelle Zustand des Wasserleitungsnetzes der Stadt Liestal wird vom Bereichsleiter als gut beurteilt, es gab im vergangenen Jahr nur wenige Rohrbrüche. Weitere Projekte stünden hier an der

Oristalstrasse, der Rheinstrasse zwischen Frenkendorf und dem Kreisel und der Rosenstrasse an.

Schwerpunktmässig würden im 2023 das Reservoir Burg in Angriff genommen. Hier gehe es zunächst um die Planung. Abbruch und Neubau seien Schwerpunkte während der nächsten drei Jahre.

Die Wasseruhren werden laufend ersetzt, aktuell durch Geräte mit Funkmodulen. In der Regel seien die Wasseruhren rund 12 Jahre in Betrieb.

#### 4. Gesamtwürdigung

Die BPK würdigt den eingeschlagenen Weg der letzten Jahre und die kostenbewusste Planung.

Leider müssen alle grösseren Hochbauprojekte ein weiteres Mal nach hinten geschoben werden. Aus den uns zur Verfügung stehenden Mitteln holen wir das Möglichste heraus.

Aktuell sehen wir keine Alternativen zur gewählten Strategie. Es ist richtig, auf qualitativ gute Baustoffe und Nachhaltigkeit zu achten. Die Hochbaustrategie ist soweit nachvollziehbar. Die Schulden müssen gut beobachtet werden, sodass diese nicht zu stark wachsen.

Im Bereich Tiefbau sind wir dank den Sonderfinanzierungen und dem Nutzen von Synergien, gut unterwegs.

Die BPK dankt den Stadträten und der Verwaltung für die geleistete Arbeit und die direkte und offene Kommunikation. Alle Fragen und Anliegen der Kommission wurden umfassend und kompetent beantwortet.

#### 5. Antrag

Die BPK beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, die beratenen Abschnitte des Entwicklungsplans 2023-2027 zur Kenntnis zu nehmen.

Werner Fischer, Präsident BPK Liestal, im März 2023